Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **109/110 (1937)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

rer Fachleute — sich auf diesem Gebiete vom Auslande unabhängig zu machen — einleiten sollte, hatte einen sehr guten Erfolg, sodass die zugesagte finanzielle Unterstützung des S. I. A. nicht in Anspruch genommen werden musste.

Hundertjähriges Jubiläum des S. I. A. vom 4. bis 7. Septembe 1937. Auf Anregung des Central-Comité ist für diese Feier bereits ein Ehrenausschuss gebildet worden. Die Vorarbeiten werden von der Sektion Bern durch verschiedene Kommissionen bereits energisch an die Hand genommen. Die Finanzierungsfrage dürfte dabei einige Schwierigkeiten bieten und es muss gründlich geprüft werden, auf welchem Wege die nötigen Mittel beschafft, inwieweit die Mitglieder zur Beitragsleistung herbeigezogen und Subventionen erhältlich gemacht werden können. Für die Festkarte sollte der Preis so niedrig gehalten werden, dass er allen Mitgliedern die Teilnahme ermöglicht. Als Redaktor der Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des S. I. A. wurde vom Central-Comité Architekt Hans Naef bestimmt, dem es freigestellt ist, für die einzelnen Abschnitte weitere Mitglieder als Berater und Mitarbeiter zuzuziehen.

Eine Werbeaktion soll im Hinblick auf die Hundertjahrfeier durchgeführt und dabei jedem Mitglied die Pflicht auferlegt werden, für den S. I. A. ein neues Mitglied zu werben. Das Sekretariat wird den Sektionen ein bezügliches Werbeschreiben zur Verfügung stellen, worin alle Vergünstigungen für die Mitglieder und Angaben über die Organisation des S. I. A. usw. enthalten sind, und sich auch selbst an der Werbung beteiligen. Da noch sehr viele und namhafte Fachleute dem S. I. A. fernestehen, dürfte dieser Aktion ein Erfolg beschieden sein.

3. Präsidenten-Konferenz.

In der Aula der Eidg. Techn. Hochschule fand am 21. November 1936 die 21. Präsidenten-Konferenz statt, die nach Anhörung eines Berichtes von Präsident Vischer über die Tätigkeit des Central-Comité seit der letzten Zusammenkunft vom 24. August 1935 in der Hauptsache die folgenden beiden Traktanden behandelte: Revision der S. I. A.-Statuten und Arbeitsbeschaffung für die technischen Berufe. Mit Rücksicht auf diese waren ausser allen 18 Präsidenten noch weitere 19 Mitglieder, die sich speziell mit diesem Problem befassten, eingeladen worden.

Ingenieur A. Walther orientierte über die Ursachen zur heutigen Statuten-Revision, die hauptsächlich wegen der im März 1936 genehmigten Standesordnung (Nr. 151) nötig wurde. Aber auch einige andere Artikel bedurften der Anpassung an die heutigen Verhältnisse, während die altbewährten unveränderte Aufnahme fanden. In der artikelweisen Beratung sind verschiedene Anträge und Wünsche der Sektionen angebracht worden, die das Central-Comité zur Prüfung und weitmöglichsten Berücksichtigung entgegengenommen hat für die definitive Vorlage an die nächste Delegierten-Versammlung. Die allgemeine Diskussion brachte u. a. die Forderung nach einer vermehrten Verbindlichkeit für die Anwendung der S.I. A.-Normen durch die Mitglieder, umsomehr, als der S. I. A. mit grossen Opfern an Geld und Zeit diese Normen zum Nutzen seiner Mitglieder ausarbeiten lässt.

Nach einem einleitenden Referat von Sekretär Soutter — das den Präsidenten nach der Sitzung gedruckt zugestellt wurde — über das Thema «Arbeitsbeschaffung», berichteten die Präsidenten und die anwesenden Mitglieder über die in ihrem Kanton, bzw. Wirkungskreis getroffenen Massnahmen, wobei neben viel erfreulichen Arbeitsmöglichkeiten leider auch bekannt wurde, dass verschiedene Berufsgruppen noch unter der Krise zu leiden haben. Anderseits sind auch mangels von fertigen, baureifen Ausführungs-Projekten die Arbeitsvergebungen teilweise zum Stillstand gekommen und öfters fehlt es an den nötigen Mitteln zu der Finanzierung von Arbeiten. — Bereits mit der Einladung zur Konferenz hatte der Sekretär den Teilnehmern einen Bericht über die Arbeitsbeschaffung nach der Abwertung zugehen lassen, aus dem u. a. hervorgeht, dass die Kardinalfrage der Arbeitsbeschaffung in der Aufbringung der nötigen finanziellen Mittel liegt.

In der allgemeinen Aussprache wurde darauf Gewicht gelegt, dass sich der S. I. A. beim Bundesrat speziell für den Ausbau der Alpenstrassen, der Schiffahrtswege und auch der Landesplanung — unter Assistenz des T. A. D. — einsetzen sollte, besonders, nachdem der Bundesrat in seiner Botschaft zum neuen Bundesbeschluss den S. I. A. ausdrücklich erwähnt hat. Es sollte für alle diese Arbeiten eine einheitliche und mit allen nötigen Vollmachten versehene Stelle geschaffen werden, die nach Erfüllung ihrer Aufgaben wieder aufgelöst werden könnte.

4. Delegierten-Versammlung.

Am 21. März 1936 wurde im Rathaus in Zürich die diesjährige Delegierten-Versamlung abgehalten, an der alle Sektionen vertreten waren. Die Delegierten erhielten durch ausführliche Mitteilungen von Präsident Vischer einen Einblick in die seit der letzten D-V vom 27. April 1935 vom Central-Comité getroffenen Massnahmen und in die Tätigkeit der verschiedenen Organisationen des S. I. A. Hierauf erfolgte die Erledigung der Traktandenliste.

Nachdem Arch. E. Rybi schon im Mai 1935 seinen Rücktritt aus dem Central-Comité erklärt, seither aber keine Delegierten-Versammlung stattgefunden hatte, musste nunmehr eine Ersatzwahl getroffen werden. Im Hinblick auf die bevorstehende Hundertjahrfeier war das Central-Comité der Ansicht, dass der freigewordene Sitz im C-C einem Berner Kollegen zukomme, ohne Präjudiz jedoch für eine ständige Vertretung dieser Sektion im C-C. Die Sektion Bern selbst hatte in ihrem Vorschlag von Ing. R. Eichenberger lediglich auf die Persönlichkeit und nicht auf die Berufsgruppe Bedacht genommen. Dadurch wurde im C-C das Verhältnis Ingenieur - Architekt vorübergehend von bisher 4:3 auf 5:2 abgeändert, das aber bei einer folgenden D-V, in welcher wieder Neuwahlen stattfinden werden, leicht auf den bisherigen Stand zurückzuführen sein wird. Dabei sollen dann auch die Wünsche der Sektionen Winterthur und anderer, die das Central-Comité nicht vergessen hat, in Betracht gezogen werden.

In der offenen Abstimmung wurde Ingenieur René Eichenberger einstimmig als Mitglied des C-C gewählt und von Präsident Vischer willkommen geheissen. Dem scheidenden Architekt Rybi sei auch an dieser Stelle nochmals bestens gedankt, sowohl für seine Tätigkeit im C-C wie in der Wettbewerbs-Kommission.

Da eine zweite Delegierten-Versammlung für 1936 nicht vorgesehen ist, die Amtsdauer der übrigen C-C-Mitglieder und der Rechnungs-Revisoren aber im Herbst 1936 abläuft, wird vorgeschlagen, dieselbe um ein Jahr zu verlängern. Die Neuwahlen würden somit erst in der vor der Jubiläumsfeier stattfindenden Delegierten-Versammlung erfolgen. In der offenen Abstimmung wird die Amtsdauer der übrigen sechs Central-Comité-Mitglieder und der Rechnungs-Revisoren einstimmig um ein Jahr verlängert.

Rechnung 1935 und Budget 1936 werden unter Hinweis auf den Kommentar zur Tagesordnung und nach ergänzenden Mitteilungen durch den Quästor, einen Rechnungs-Revisor und den Präsidenten, einstimmig genehmigt. Damit ist auch der Mitgliederbeitrag von 12 Fr., wie bereits früher erwähnt, gutgeheissen worden, obwohl an den Verein und das Sekretariat erhöhte Anforderungen gestellt werden.

Die Genehmigung der «Provisorischen Normen für die Berechnung, die Ausführung und den Unterhalt von hölzernen Tragwerken» (Nr. 111), über die der Präsident der Kommission, Ing. Hübner, ausführlich referierte, erfolgte mit grossem Mehr, nachdem eine eingehende Diskussion darüber stattgefunden hatte. Diese führte zur Annahme des vorstehenden Titels — bisher «Normen über Holzbauten» — und zur Abänderung resp. Ergänzung der Artikel 1 und 18 der Vorlage, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeiten an Präsident und Kommissions-Mitglieder.

Genehmigung der revidierten Formulare Nr. 121, 122, 124, 125 und 127 — Bedingungen und Messvorschriften für Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Gipser- und Malerarbeiten. Architekt A. Hässig, als Präsident der Kommission für Normalien, berichtet über die mit den interessierten Gewerbegruppen gemeinsam durchgeführten Revisionen. In der über jedes einzelne Formular vorgenommenen Abstimmung werden diese stillschweigend genehmigt, mit Ausnahme einer kleinen Aenderung bei den Formularen Nr. 122 und 124, die nachträglich von der Kommission noch entsprechend bereinigt worden sind.

Genehmigung der Standesordnung (Nr. 151). Ingenieur Walther erklärte den vorliegenden Entwurf als das Ergebnis eingehender Beratungen im Central-Comité, in den Sektionen und in der Präsidenten-Konferenz vom August 1935; er dürfte somit den verschiedenen Anforderungen des Vereins entsprechen. Die durch die Annahme der Standesordnung bedingte Statutenrevision kann erst der Generalversammlung vom Herbst 1937 vorgelegt werden, es dürfte sich aber empfehlen, die Standesordnung ohne diese schon jetzt einzuführen, um damit inzwischen gewisse Erfahrungen zu sammeln. Bei der artikelweisen Beratung werden noch verschiedene Aenderungen und Wünsche angebracht, die grösstenteils bei der Abstimmung sofort genehmigt, zum Teil vom Central-Comité zur Prüfung und eventuellen Berücksichtigung entgegengenommen wurden. Auf Antrag des Präsidenten soll die Standesordnung nach erfolgter Bereinigung durch das Central-Comité sofort in Kraft gesetzt werden, was einstimmig gutgeheissen wurde. — Die definitive Ausgabe der Standesordnung ist dann den Mitgliedern im Juli 1936 — zusammen mit dem Mitgliederverzeichnis 1936 — zugestellt worden. Sie scheint einem Bedürfnis entsprochen zu haben, denn es sind bereits verschiedene Fälle von Verfehlungen seitens unserer Mitglieder bei den Standeskommissionen anhängig gemacht worden.

Ueber das Thema «Arbeitsbeschaffung für die Angehörigen der technischen Berufe» konnte wegen vorgerückter Zeit nicht mehr referiert werden, dagegen wurde den Sektionen ein von Sekretär Soutter verfasster Bericht zu diesem Traktandum (in französischer Sprache) zugestellt, der über die vom Central-Comité getroffenen Massnahmen orientierte. (Schluß folgt.)

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

9. Okt. 1937 (Samstag): Techn. Verein Winterthur. 14½ h. Besichtigung der Zürcher Brandwache. Anschliessend Abendschoppen im «Du Nord», Zürich.

20. Okt. 1937 (Mittwoch) B. I. A. Basel, 20.15 h, im «Braunen Mutz», Lichtbildervortrag von Ing. *E. Gruner*, Basel: «Iran, Bahnbau, Land und Volk».